

# «Lernen zu lernen, lernt man leider nicht»

**STADTHALLE SURSEE** DER ERFOLGREICHE GEDÄCHTNISTRAINER GREGOR STAUB IST IN DER STADTHALLE ZU GAST

**Auf Einladung der Raiffeisenbank Surental-Wiggertal spricht der europaweit bekannte Gedächtnistrainer Gregor Staub am Samstag, 8. September, in der Stadthalle Sursee. Unglaubliche 980 Personen haben sich angemeldet. Im Gespräch verrät Staub, warum seine Methode so einfach wie revolutionär ist.**

**Gregor Staub, ist dem Menschen ein gutes Gedächtnis angeboren oder ist das für alle trainierbar?**

*Es kann angeboren sein. Es gibt ja Leute, die können sich alles merken. Die lesen einen Text einmal durch und kennen nachher den Inhalt. Das sind die Glücklichen. Nur haben die meistens den Nachteil, dass sie sich Namen nicht merken können, da sie dabei nichts Schriftliches vor sich sehen. Ich würde mal schätzen, dass zehn Prozent der Menschen über ein gutes Gedächtnis verfügen.*

**Und die restlichen 90 Prozent?**

*Die haben echt Mühe. Jene, die sich daran selber stören, denen müsste man helfen. Das ist aber keine Krankheit. In der Schule lernen wir ja auch Rechnen und Schreiben. Nur wie man lernt zu lernen, das lernt man nicht.*

**Lernmethoden müssten also als Schulfach eingeführt werden?**

*Das Wissen an sich wird schon vermittelt, aber meist nur theoretisch. Wirk-*



Gedächtnistrainer Gregor Staub ist überzeugt, dass Logik und Gefühl zum Lernerfolg führen. FOTO ZVC

*lich lernen kann man aber nur durch Erleben, und hier besteht ein Mangel. Ich habe selbst bei Lehrern Mühe, ihnen dies klar zu machen.*

**Es gibt Menschen, die können sich keinen Namen merken oder sie vergessen andauernd, das Bügeleisen und den Kochherd abzustellen. Was können Sie denen für Tipps geben?**

*Die sollen an meinen Vortrag kommen, dann erfahren sie. Im Ernst: An meinen Vorträgen lasse ich die Leute das erleben. Wenn ich ihnen dies nur in einem Text vermittele, geschieht kaum etwas.*

**Wie viel Zeit brauche ich, um mein Hirn fit zu machen?**

*Die Einhundertprozent-Lösung dauert verteilt über zwei, drei Monate*

*etwa 20 bis 30 Stunden. Mehr braucht nicht. Das wäre in den Schulen locker einzubauen. Lehrer, die die Mnemo-Technik kennen und im Unterricht anwenden, sind begeistert. Doch es ist ein harter Kampf, dies allen klar zu machen.*

**Kann ich dieses Gehirntraining in jedem Alter anwenden?**

*Das Alter spielt kaum eine Rolle. Entscheidend sind der Wunsch und der Wille, dies zu lernen. Mit einer guten Motivation kann das Alter locker kompensiert werden. Man muss sich das Ziel vornehmen und bereit sein, etwas Zeit zu investieren, dann klappt.*

**In welchen Bereichen funktioniert ihre Mnemo-Technik?**

*Das ist nicht meine Entwicklung, die*

*ist alt. Schon Sokrates, Michelangelo und Leonardo DaVinci haben sie angewandt. Das ist eine alte, griechische Lerntechnik, die Logik und Gefühl koppelt. Der springende Punkt dabei ist aber, wie bringe ich das jemandem bei und diese Technik habe ich entwickelt. Eingesetzt werden kann die Methode in allen Bereichen.*

**Empfehlen Sie für das optimale Lernen auch eine entsprechende Umgebung?**

*Es ist natürlich gut, wenn Sie sich gesunde ernähren, beim Lernen Ruhe haben, fit sind und den Arbeitsplatz gut eingerichtet haben, doch das ist nicht so entscheidend. Die Lerntechnik ist in sich so sensationell, dass es auch klappt, wenn jemand völlig müde ist. Was es braucht, ist aber der Wille, es wirklich zu wollen.*

**Nun gibt es ja unzählige verschiedene Lernprogramme. Warum haben Sie einen derart millionenfachen Erfolg mit der Ihren?**

*Einerseits habe ich ein technisches Hilfsmittel, mit dem die Leute selber weitertrainieren können, und es klappt auch. Ich bringe die Menschen dazu, auch wirklich zu handeln. Zudem habe ich die Fähigkeit, vor 1000 Leute zu stehen und diese so zu begeistern, dass sie nachher wie auf einem Teppich schweben.*

**Was dürfen die Besucher des Se-**

**minars in der Stadthalle Sursee von Ihnen erwarten?**

*Sie werden sich 15 Leute mit Namen innerhalb von fünf Minuten merken, zehnstellige Zahlen, Spick- und Einkaufszettel innert kürzester Zeit auswendig kennen. Oder die Namen der letzten zehn US-Präsidenten innert drei Minuten lernen. Vor allem wird aber viel gelacht, das ist wie ein Kabarett. Alle 40 Sekunden kommt ein Brüller im Saal, das ist sehr wichtig, denn richtig lernen kann man nur, wenn dies lustvoll geschieht. Es ist aber nicht nur ein Vortrag, es ist ein Workshop.*

INTERVIEW ROLAND STIRNIMANN

## Gregor Staub

**GEDÄCHTNISTRAINER** Der Schweizer Gregor Staub hat Jahrgang 1954 und ist ursprünglich Betriebsökonom HWV. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

Auslöser für sein persönliches Gedächtnistraining war eine Begebenheit am Flughafen: Er suchte stundenlang nach seinem Auto, bis er merkte, dass er mit dem Zug ange-reist war. So entdeckte er die altgriechische Mnemo-Technik und erweiterte sie mit einer Vermittlungstechnik. In den vergangenen fast zwanzig Jahren hat er über 2500 Seminare mit rund einer Million Menschen abgehalten.

RS